

Das gewöhnliche, aufregende Leben

BIOGRAFIEN Man muss nicht berühmt sein, um sein Leben aufschreiben zu lassen. Die Psychologin Jeannine Mirjam Zeirah verfasst Biografien für jedermann.

VON ISABELLA SEEMANN

Jeannine Mirjam Zeirah sitzt im Café und erzählt und erzählt. Von der Frau, die im polnischen Getto aufgewachsen ist und in der Schweiz Zuflucht vor den Nazis gefunden hat. Von jener älteren Dame, die sich entgegen der gesellschaftlichen Normen ihrer Jugendzeit entschloss, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Von dem Sohn, der nach der Lektüre der Lebenserinnerungen seines Vaters sagte: «Nun kann ich dich endlich verstehen.» Es sind Geschichten von ganz gewöhnlichen Menschen, aber wenn Jeannine Mirjam Zeirah sie erzählt, rühren sie das Herz.

Aber eigentlich liegt ihre Fähigkeit darin, anderen zuzuhören. Jeannine Mirjam Zeirah ist promovierte Psychologin und gründete vor einem Jahr mit drei Partnerinnen das Unternehmen Lebende Geschichte. Das Quartett bietet Dokumentationen von Lebensgeschichten an – als Buch, als Film oder als Fotoalbum. Die Biografien sind nicht im Handel erhältlich. Sie erscheinen in Kleinstauflagen von dreissig, fünfzig oder hundert Stück. Die Leser sind die Fa-



Jeannine Mirjam Zeirah

Bild: Margrit Müller

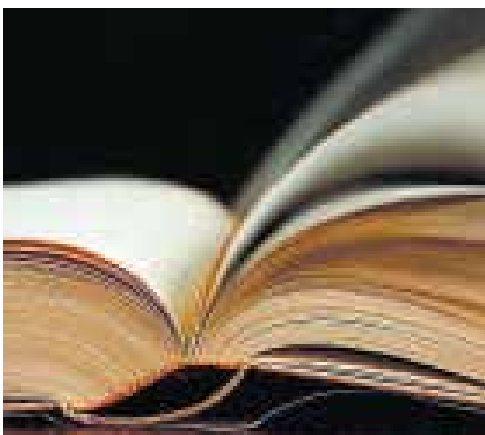
normalen Menschen spannender als die von Prominenten. Es geht um Krieg, Flucht, die ewige Suche nach Liebe und Glück, unheilbare Krankheiten. Wenn das Manuskript fertig ist, bekommt der Kunde noch einmal die Gelegenheit zum Gegenlesen. Was im «Buch des Lebens» gedruckt steht, entscheidet der Kunde allein. Dann werden noch Cover und Fotos ausgewählt, und schliesslich, nach rund sechs Monaten, kann man seine Lebensgeschichte in den Händen halten.

milie und Freunde der Porträtierten. Sonst niemand.

Eine Lebensdokumentation zu verfassen, ist aufwendig, fünf bis sieben Treffen sind üblich, mit Kosten von 4000 Franken für ein rund 100-seitiges Buch ist zu rechnen. Zeirah besucht den Auftraggeber zu Hause, hört interessiert zu, gräbt behutsam nach Wurzeln, hakt nach, ermuntert, tröstet. Und lässt weisse Flecken weisse Flecken sein. «Denn jeder Mensch hat das Recht auf Geheimnisse», erklärt sie ihre Arbeitsweise. «Wenn man diesen Respekt nicht hat, vertrauen einem die Menschen nichts an.»

Nachdem die Interviews beendet sind, wird das Tonband abgetippt und dann das Leben strukturiert. Die familiären Wurzeln und die Zeitgeschichte, die Herausforderungen des Lebens und der Glaube respektive der Lebenssinn sind die Themen, die fast durch jedes Buch gehen. Dabei liest sich manche Lebensgeschichte eines

Eine Autobiografie kann versöhnen. Häufig sind es die Kinder und Enkel, die sagen «Erzähl doch mal von früher» und «Das musst du aufschreiben». «Die Familiengeschichte ist wichtig für die eigene Identitätsbildung», weiss die Mutter von zwei Kindern. So fühlt sich auch mancher Kunde verpflichtet, seinen Kindern seine Geschichte zu erzählen. Aber auch eine Krankheit oder der 80. Geburtstag können Anlass sein, eine stolze Bilanz zu ziehen oder nachdenklich zurückzublicken. Manchmal versöhnt erst eine Autobiografie mit dem eigenen Schicksal. «Erst wenn sie es wagen, ihre Geschichte zu erzählen, empfinden viele Menschen Dankbarkeit für ihr Leben», sagt die 40-Jährige. Fruchtbar wirkt sich die Lebensdokumentation aber auf die ganze Familie aus. Sie schafft Vertrauen und ein Zusammengehörigkeitsgefühl. m Info unter 076 284 33 05 www.lebendegeschichte.ch



Im Leben blättern.

Bild: PD